

Roll- Ups- Wanderausstellung



„Ganzheitliches
postkoloniales Bild Afrikas in
der deutschen Öffentlichkeit“

Ein Bildungsprojekt zur Förderung interkultureller
Verständigung und Wertschätzung

Grüßwort

- 1. Einleitung**
 - 2. Projektziele und Zielgruppen**
 - 3. Projektverlauf**
 - 4. Erreichte Ergebnisse**
 - 5. Herausforderungen und Anpassungen**
 - 6. Evaluation der Projekterfolge**
 - 7. Zusammenarbeit und Kooperationspartner**
 - 8. Ausblick und zukünftige Projekte**
 - 9. Anlagen**
-



Grußwort des Vorsitzenden von Yes Afrika e.V.

Liebe Leser*innen,

mit großer Freude und Dankbarkeit präsentieren wir Ihnen den Bericht zu unserem Bildungsprojekt „Ganzheitliches postkoloniales Bild Afrikas in der deutschen Öffentlichkeit“. Dieses von Yes Afrika e.V. initiierte Projekt hatte das ehrgeizige Ziel, ein differenziertes und realistisches Bild Afrikas in der deutschen Öffentlichkeit zu fördern. Dank der großzügigen Unterstützung unserer Förderer, der LWL-Stiftung und „Brot für die Welt“, konnten wir einen bedeutenden Beitrag zur interkulturellen Verständigung und Wertschätzung leisten.

Die positive Resonanz auf unsere Veranstaltungen und Workshops zu Themen wie Uranabbau in Niger, Feminismus in Ruanda und die Berliner Konferenz ist ein klares Zeichen für den Erfolg unseres Vorhabens. Besonders erfreulich ist es zu sehen, wie unsere Wanderausstellung in 20 verschiedenen Institutionen großen Anklang fand und wie unser Bildungsangebot, bestehend aus informativen Karikaturen und erläuternden Texten, auf breites Interesse gestoßen ist.

Trotz einiger Herausforderungen, wie finanziellen Anpassungen und logistischen Hürden, konnten wir unsere Ziele weitgehend erreichen. Die detaillierte Evaluation belegt, dass wir ein differenziertes Bild Afrikas vermitteln konnten, unterstützt durch positive Medienresonanz und zahlreiche Anfragen zur weiteren Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt allen, die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben, insbesondere unseren engagierten Multiplikatoren und Förderern. Ein besonderer Dank geht an „Brot für die Welt“ für die bereits angekündigte weitere Unterstützung, die uns ermöglichen wird, das Projekt in einem neuen Format fortzuführen.

Wir laden Sie ein, sich mit dem Bericht vertraut zu machen und freuen uns auf Ihr Feedback sowie Ihre Unterstützung bei zukünftigen Projekten.

Mit herzlichen Grüßen,

Nelli Soumaoro und Yemi Ojo



Vorsitzender Yes Afrika e.V.

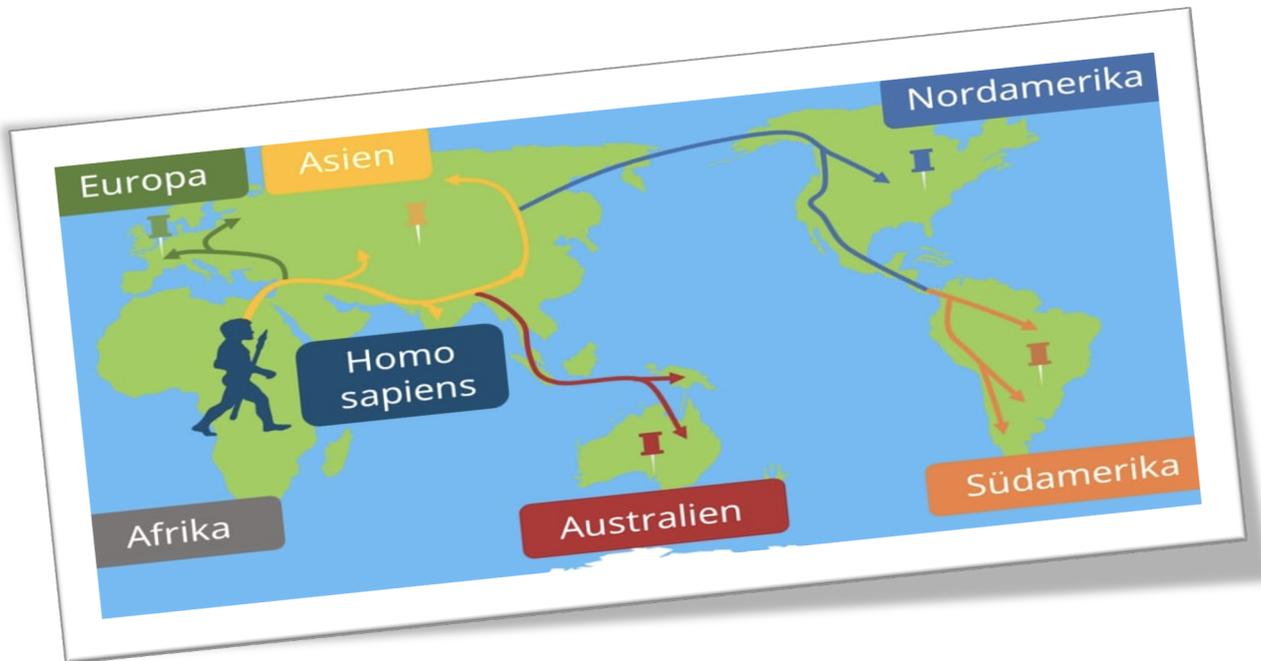


1. Einleitung

Das Projekt "Ganzheitliches postkoloniales Bild Afrikas in der deutschen Öffentlichkeit", initiiert von Yes Afrika e.V., zielt darauf ab, ein differenziertes und realistisches Bild Afrikas in der deutschen Öffentlichkeit zu fördern. Mit einem Projektzeitraum vom 1. August 2023 bis zum 31. Juli 2024 konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.



Die Notwendigkeit dieses Projekts ergibt sich aus der oft einseitigen und negativen Darstellung Afrikas in den Medien. Ziel war es, durch Aufklärung und Bildung ein differenziertes Bild zu schaffen, das die Vielfalt und die historischen Zusammenhänge berücksichtigt.



2. Projektziele und Zielgruppen

Die Hauptziele des Projekts umfassen die Vermittlung eines ganzheitlichen und postkolonialen Bildes Afrikas, die Sensibilisierung der deutschen Öffentlichkeit für die historischen und aktuellen Realitäten Afrikas sowie die Förderung der interkulturellen Verständigung und Wertschätzung. Die Zielgruppen des Projekts sind die allgemeine Öffentlichkeit, Institutionen wie Schulen, Museen, Kirchen und Banken sowie Multiplikatoren mit und ohne Migrationshintergrund.

3. Projektverlauf

Zu Beginn des Projekts wurde eine Auftaktveranstaltung organisiert, um die Öffentlichkeit über das Projekt zu informieren und Multiplikatoren zu gewinnen.



Insgesamt konnten 20 Multiplikatoren gewonnen werden. Diese Multiplikatoren wurden in vier Seminaren geschult und waren maßgeblich an der Konzeption und Entwicklung des Projekts beteiligt.





Die Wanderausstellung wurde in 20 verschiedenen Institutionen gezeigt, darunter Banken, Museen, Schulen und Kirchen.



Die Multiplikatoren betreuten die Ausstellung bei jeder Eröffnung und stellten sie vor. Das Bildungsmaterial bestand aus einer Karikatur, einem erläuternden Text und einer Frage, die auf einem 2 m x 1 m großen Roll-Up verteilt waren. Die Erstellung des Materials erfolgte durch das gesamte Multiplikatoren-Team.

Am Ende des Projekts fand eine Abschlussveranstaltung statt, um das Projekt zu evaluieren und die Ergebnisse zu präsentieren.

4. Erreichte Ergebnisse

- 1.** Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Veranstaltungen und Workshops durchgeführt, die verschiedene Themen wie Uranabbau in Niger, Feminismus in Ruanda und die Berliner Konferenz behandelten. Die Wanderausstellung wurde in 20 Institutionen präsentiert. Die genaue Zahl der erreichten Personen ist schwer zu ermitteln, kann aber auf über zehntausend geschätzt werden.
- 2.** Die Medienresonanz und Öffentlichkeitsarbeit des Projekts waren sehr positiv, was sich in positiven Presseberichten und hohen Aufrufzahlen von Videos in den sozialen Medien widerspiegelte. Zudem gab es positive Mundpropaganda und zahlreiche Anfragen von Einrichtungen zur Zusammenarbeit.
- 3.** Das Feedback der Zielgruppen war ebenfalls positiv, wobei das Engagement des Projekts sowie die angesprochenen Themen und das Design der Bildungsmaterialien besonders hervorgehoben wurden.

5. Herausforderungen und Anpassungen

- Im Verlauf des Projekts gab es einige finanzielle Anpassungen. Die Hotelkosten erhöhten sich auf 17.205 € statt der ursprünglich geplanten 16.000 €, während bei den Fahrtkosten erhebliche Einsparungen erzielt wurden, da diese mit 680 € deutlich unter den veranschlagten 2.120 € lagen. Zudem fielen die Raumkosten höher aus als geplant, was auf gestiegene Stromkosten zurückzuführen war.
- Logistische Herausforderungen traten ebenfalls auf, insbesondere bei der Terminfindung. Um Kosten zu sparen, war es notwendig, einige Teilnehmer zu Hause unterzubringen. Kommunikationsschwierigkeiten entstanden durch bürokratische Hürden und die Abwesenheit von Mitarbeitern, was zu Verzögerungen in der Kommunikation mit den Einrichtungen führte.

6. Evaluation der Projekterfolge

Das Projektziel, ein differenziertes Bild Afrikas zu vermitteln, wurde erfolgreich erreicht. Zeichen für diesen Erfolg sind positive Presseberichte, hohe Aufrufzahlen von Videos und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Einige Ziele konnten jedoch nicht vollständig erreicht werden, da einige Einrichtungen wie das Rathaus Hamm und der Bundestag nicht erreicht wurden. Zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Projekts wurden eine Broschüre und ein Projektbericht erstellt, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.



Partnerschaften

mit

- Stadthamm
- BürgerInnen
- Sponsoren
- Institutionen → z.B.

Zeitplan [Uhrzeit +

Uhrzeit?

7. Zusammenarbeit / Kooperationspartner

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern war insgesamt positiv, auch wenn es Kommunikationsschwierigkeiten aufgrund von Bürokratie und Abwesenheit von Mitarbeitern gab. Zu den Förderern und Unterstützern des Projekts gehörten „Brot für die Welt“ und die „LWL-Stiftung“.

8. Ausblick und zukünftige Projekte

Die Projektergebnisse werden durch eine Broschüre und einen Projektbericht gesichert, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Eine Fortsetzung des Projekts in einem neuen Format ist geplant, wobei „Brot für die Welt“ bereits eine Absichtserklärung zur Unterstützung mit 7.000 € abgegeben hat (s. Anlage 9.3 unten).

9. Anlagen

- 9.1. Feedback zu den 20 Veranstaltungen**
- 9.2. Presseberichte**
- 9.3. Absichtserklärung**

ENERGIESICHERHEIT IN DEUTSCHLAND

Die Stromproduktion aus
französischen Kernkraftwerken sorgt
für Strom in Süddeutschland.



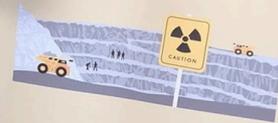
Aber aus welcher Quelle stammt diese Energie
und wem sollten wir dafür dankbar sein?

Die Energie stammt aus französischen
Kernkraftwerken, die mit Brennstäben aus nigrischen
Uranvorkommen betrieben werden.
Niger selbst jedoch hat so gut wie keine eigene
Stromproduktion.

Ein Projekt von Gefördert durch mit Mitteln des
Erzählens
Lernbegleiters

AUSBEUTUNG VON URAN IM NIGER

Niger verfügt über eines der größten
Uranvorkommen der Welt,
das als Energiequelle dient.
Gleichzeitig leben 80 % der nigrischen
Bevölkerung ohne Stromversorgung.



Welche Länder ziehen den größten Profit
aus den nigrischen Uranvorkommen?

Insbesondere Frankreich, aber auch andere
europäische Länder beuten die Uranvorkommen
im Niger aus, um ihre Kernkraftwerke usw. für die
Stromproduktion zu versorgen.

Ein Projekt von Gefördert durch mit Mitteln des
Erzählens
Lernbegleiters

9.1. Feedback zu den 20 Veranstaltungen

Die Workshop-Reihe begann mit einer Veranstaltung zu „Uran in Niger“ in Lemgo, bei der 20 Teilnehmer über die postkoloniale Kontinuität und die Abhängigkeit Nigers von Frankreich diskutierten und eine gerechte Ressourcenteilung als Lösung vorschlugen. Der zweite Workshop in Hamm zeigte einen Film über die Herero und Nama und betonte die Notwendigkeit, Rassismus abzulehnen. Ein Workshop im Marienhospital Hamm beschäftigte sich mit dem Thema Dankbarkeit und stellte fest, dass sachliche Informationen über Afrika fehlen.

In der Sparkasse Hamm diskutierten neun Teilnehmer die Währungsabhängigkeit Westafrikas. Die Eröffnungsveranstaltung in Münster zog 150 Teilnehmer an und hob die Bedeutung nachhaltiger Informationsbildung zum Kolonialismus hervor. Ein Workshop in der Zentralbibliothek Hamm behandelte Feminismus in Ruanda und die Rolle afrikanischer Frauen.

In der Euregio Gesamtschule Rheine wurde Afrika als Wiege der Menschheit thematisiert. Eine ähnliche Veranstaltung im Emsland Gymnasium stellte fest, dass Schüler sich nicht ausreichend vorbereitet hatten. Ein weiterer Workshop in Detmold thematisierte das Uranvorkommen in Niger. Im Allee Center Hamm (Einkaufszentrum) wurde über die Konferenz von 1885 und die Rolle afrikanischer Frauen diskutiert.

Ein Workshop in Dortmund behandelte Rassendiskriminierung und die Partnerschaft zwischen Afrika und Europa. In der Stadtkirche Unna lag der Schwerpunkt auf Dankbarkeit und den positiven Beiträgen Afrikas. Ein Workshop in Hagen thematisierte Feminismus und die Berliner Kongokonferenz. Die Eröffnung der Wanderausstellung in St. Simeonis zog 30 Personen an.

Ein Workshop im LWL-Freilichtmuseum Hagen beschäftigte sich mit der Bedeutung der kolonialen Geschichte. Beim interkulturellen Festival im Gustav-Lübcke-Museum nahmen 300 Personen teil und es wurde festgestellt, dass Afrika oft negativ dargestellt wird. In Bielefeld wurden wichtige Themen wie Flucht und Migration angesprochen.

Ein Workshop in Höxter thematisierte Diskriminierung und die Berliner Konferenz. Die Eröffnungsveranstaltung der Wanderausstellung in Hamm betonte die Notwendigkeit guter Literatur über Afrika. Insgesamt zeigten die Workshops ein starkes Interesse an einem positiven und differenzierten Bild Afrikas in der deutschen Öffentlichkeit.

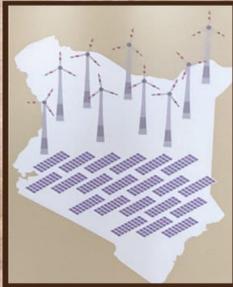
9.2. Presseberichte

Positive Medienresonanz in verschiedenen lokalen und überregionalen Medien.



Afrika als Sündenbock und Packesel der ganzen Welt

EINE MAL ETWAS ANDERE AUSSTELLUNG



In der St. Simeonis Kirche in Minden, kann man ab heute die Ausstellung von Yes Afrika e.V. besuchen. In dieser Ausstellung findet man verschiedene Säulen, welche alle jeweils über verschiedene Aspekte bezüglich verschiedener Afrikanischer Positionen in der heutigen und damaligen Gesellschaft und Historischer Ereignisse in und um Afrika und ihre Folgen informieren. In diesem Artikel, wird es sich hauptsächlich um das Thema Umwelt und wie es auf jenen Säulen dargestellt ist drehen.

In vielen Ländern in Afrika eignen sich die Rahmenbedingungen hervorragend für die Nutzung erneuerbarer Energien. Was hierbei jedoch so entscheidend ist, ist, dass Afrika diese auch hervorragend nutzt. Kenia beispielsweise bezieht derzeit 92% seines Stroms aus erneuerbaren Energien. Im Vergleich ist das fast doppelt so viel wie in Deutschland. Doch nicht nur das, die Natur in Afrika ist auch ein ausgezeichneter CO2 bekämpfer.



Afrika tut vieles sehr gutes für die Umwelt, ob aktiv oder passiv spielt hierbei keine Rolle. Beispielsweise bildet das Kongobecken die Lebensgrundlage für Millionen von Menschen und ist einer der größten CO2-Speicher unseres Planeten. Dort machen rund 150 Millionen Hektar Wald, circa 10 % des weltweiten Bestandes aus, bedecken mehr als 60 % der kongolesischen Landesfläche. Dazu stellen solche Wälder die Heimat für über 400 Säugetierarten, mehr als 1.000 Vogelspezies sowie über 10.000 Pflanzenarten dar.

Trotz alledem guten, was Afrika tut, kriegt der Kontinent bis heute nicht genug Anerkennung für das was er tut, ganz im Gegenteil! Viele afrikanische Länder sind verschuldet, weil sie u. a. Schulden aus der Kolonialzeit sowie hochverzinsten Kredite nach der Kolonialzeit an westliche Länder zurückzahlen müssen. Diese, bzw. die G20 Länder verursachen 81% der weltweiten CO2-Emissionen. Gemessen an den weltweiten Schäden durch die Klimaerwärmung, zahlen die G20-Länder viel zu wenig Entschädigungen an die am stärksten betroffenen Länder, z.B. in Afrika. Das heißt Afrika ist einer der Kontinente, die am meisten für die Umwelt tun, viele der westlichen Länder aber, laden ihre Last auf Afrika ab, während Afrika sehr viel für die Umwelt tut, obwohl sie Afrika sogar helfen sollten und Geld zur entschädigung zahlen sollten.



Solche Fakten und viele andere findet ihr in der Wanderausstellung von Yes Afrika in der St. Simeonis Kirche bis zum TT.MM.JJ

Aufräumen mit manchen Klischees

RHEINE. Löwen, Elefanten, Giraffen, Antilopen – das ist wohl oft das Erste, was man mit Afrika verbindet. Dass Afrika viel mehr ist, zeigt die Wanderausstellung „Ganzheitlich postkoloniales Afrikabild in der deutschen Öffentlichkeit“ des Vereins „Yes Afrika“, die jetzt im Forum der Euregio-Gesamtschule Rheine eröffnet wurde.

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Fair-Trade-Steuerungsgruppe der Stadt und der beiden Fairtrade-Schulen Euregio-Gesamtschule und Emsland-Gymnasium. Auf 20 spannenden und informativen Roll-ups wird mit so manchem Klischee oder Vorurteil aufgeräumt und man stellt fest, wie wenig man doch über diesen großen Kontinent wirklich weiß, heißt es in einem Presstext.

Der Schulleiter der Euregio Gesamtschule, Michael Sauerland, begrüßte das Projektteam von „Yes Afrika“ und die Schülerinnen und Schüler aus der Schülervertretung, dem Fairtrade Schulteam, der Namibia-AG und dem Unesco-Projektfach sowie alle anderen Gäste. Er ordnete die Ausstellung in den Rahmen der Aktivitäten der Schule im Eine-Welt-Zusammenhang ein. Insbesondere nannte er das Engagement als Fairtrade-Schule und den Schüleraustausch mit der langjährigen Partnerschule in Namibia.

Fabian Lenz, stellvertretender Bürgermeister, hob in seinem Grußwort besonders



Gruppenbild unter anderem mit dem Projektteam von „Yes Afrika“, Fabian Lenz, Kerstin Hemker, Reinhold Hemker (deutsch-simbabwische Gesellschaft), Michael Sauerland, Thomas Worringer (Lehrer, Koordinator Namibia) und Beate Steffens (AHW, Eine-Welt-Koordinatorin).

hervor, dass „ein gutes Miteinander mit den Menschen, mit denen wir gemeinsam auf der Welt leben“, wichtig sei. Dass das für die Stadt Rheine große Bedeutung hat, zeige sich auch darin, dass sie schon seit 2012 Fair-Trade-Town ist.

Gleich für mehrere Organisationen sprach Kerstin Hemker, für den Sponsor der Ausstellung (Brot für die Welt), die Arbeitsgemeinschaft Solidarische Welt und die Fair Trade Steuerungsgruppe der Stadt Rheine. Sie

betonte besonders, dass wir eine positive Philosophie wie zum Beispiel die des Ubuntu bräuchten in einer immer komplizierter werdenden Welt. Diese besagt etwa: „Ich bin Mensch, weil du mich als Mensch siehst“, und stellt damit das Gemeinsame aller noch so unterschiedlichen Menschen heraus.

Für eine positive Sicht auf Afrika wirbt auch der Verein „Yes Afrika“, für den Medard Kabanda von der Universität Osnabrück einen Einblick in die Konzeption der Ausstel-

lung gab. Dabei spannte er

den Bogen von Afrika als der Wiege der Menschheit über die Kolonialzeit bis zu deren Auswirkungen auch heute noch, sparte die Konflikte um die zahlreichen Bodenschätze nicht aus, ging aber auch auf die reiche Kultur ein.

Den Spuren der Kolonialzeit waren auch die Schülerinnen und Schüler begegnet, die schon am Namibia-Austausch teilgenommen hatten. „Es gibt deutsche Straßennamen und in den Geschäften liegen auch deut-

sche Sachen“, stellten sie nachdenklich fest.

In den nächsten Tagen werden die Schülerinnen und Schüler der Euregio-Gesamtschule und die Schülerinnen und Schüler des Emsland-Gymnasiums, an dem die Ausstellung danach zu sehen sein wird, noch viel Gelegenheit haben, sich mit den verschiedenen Aspekten Afrikas auseinanderzusetzen und ihre Sicht auf diesen so bunten Kontinent zu erweitern, hieß es abschließend in der Pressemitteilung.

Einblick in die Kultur Afrikas

Ausstellung in der
Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Detmold. Der Verein „Yes Afrika“ aus Hamm präsentiert von Donnerstag, 7. März, bis Freitag, 22. März, in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule die Ausstellung „Yes Afrika“. Die Ausstellung bietet laut Pressemitteilung der Organisatoren einen einzigartigen Einblick in die vielfältige Kultur und teils schwierigen Geschichte des afrikanischen Kontinents und dient explizit der Konfrontation und Veränderung eigener Vorurteile durch eine multiperspektivische Herangehensweise.

Der Verein „Yes Afrika“ hat es sich nach eigenen Angaben zur Aufgabe gemacht, Diskriminierung aktiv zu bekämpfen, das Bewusstsein für die reiche Kultur Afrikas zu fördern und gleichzeitig die Herausforderungen und Chancen auf dem Kontinent zu beleuchten. Mit Fragen wie „Warum sind viele afrikanische Länder hoch verschul-

det?“, „Welchen Einfluss haben Frauen in der Politik?“, „Was hat die deutsche Energiepolitik mit Afrika zu tun?“ oder „Was ist grüner Neokolonialismus?“ würde man Vorstellungen und Vorurteile hinterfragen. Dabei würden Machtstrukturen herausgearbeitet, die oft nur schwer nachzuvollziehen seien. Auch aktuelle Themen wie nachhaltige Entwicklung, Bildung und interkultureller Austausch ständen auf der Agenda, um ein tieferes Verständnis für die komplexen Herausforderungen und Potenziale Afrikas zu schaffen.

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule freut sich laut Pressemitteilung sehr, Gastgeberin für die Ausstellung zu sein. Schulleiter Christoph Trappe betont: „Die Ausstellung bietet unseren Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihr Verständnis für andere Kulturen zu erweitern.“

Mittwoch, 15. Mai, 18.30 Uhr:

MUT – MUSIK UND TEXTE

Mit Texten von Hans Kirchhoff (1950-2022)
und Musiker*innen der Region

Mitwirkende u.a.: Willi Grote und der
Gitarrenkreis, Katja Steffen / Norbert Brosig,
Hendrika Unger-Sebening, Alexander
Schmidt, Antje Glöckner, Christine Wagner
Eintritt frei



Dienstag, 21. Mai, 13 Uhr: **7 MINUTEN MIT GOTT. GEBET AM MITTAG**
Pfarrer Andreas Brüggemann

Dienstag, 21. Mai, 17.30 Uhr:

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG:

**„GANZHEITLICHES POSTKOLONIALES
AFRIKABILD IN DER DEUTSCHEN
ÖFFENTLICH-KEIT“ (bis Freitag, 31. Mai):**

Kurz und knapp bringt die Ausstellung
verblüffende Stichworte auf den Punkt, die
unseren Blick auf Afrika revolutionieren. **Nur
für kurze Zeit – Führungen für
Schulklassen und Gruppen auf Anfrage!**
Veranstalter: Tanzania-Ausschuss des
Evang. Kirchenkreises Minden. Mit
freundlicher Unterstützung von: LWL Kultur
Stiftung + Brot für die Welt

[yes-afrika.de / news / wanderausstellung](http://yes-afrika.de/news/wanderausstellung)



Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr: **ÖKUMENEAUSSCHUSS DES EV.**

KIRCHENKREISES MINDEN – Einführung in die Ausstellung „Ganzheitliches postkoloniales Afrikabild in der deutschen Öffentlichkeit“ (bis Freitag, 31. Mai)

Hier ist die Liste (Medienresonanz) mit Titeln und Links:

1. **Ausstellung zum Afrikabild an den Fairtrade-Schulen**
<https://eur.rheine.schule/ausstellung-zum-afrikabild-an-den-fairtrade-schulen/4114/>
2. **Wanderausstellung von Yes Afrika e.V. - KI Bielefeld**
<https://ki-bielefeld.de/veranstaltungen/wanderausstellung-von-yes-afrika-e-v/>
3. **Pressemitteilung: Wanderausstellung von Yes Afrika**
https://www.hagen.de/web/de/hagen_de/01/0101/010101/PM_553152.html
4. **Eröffnung der Ausstellung im Lüttfeld Berufskolleg**
<https://willkommen-in-lippe.de/ausstellungseroeffnung-yes-afrika-im-luettfeld-berufskolleg/>
5. **Ausstellungseröffnung und Filmnachmittag in Hamm**
<https://diasporanrw.net/11-dezember-ausstellungseroeffnung-yes-afrika-und-filmnachmittag-in-hamm/>
6. **Eröffnung der Ausstellung bei der VHS Hagen**
<https://www.vhs-hagen.de/kurssuche/kurs/Eroeffnung-der-Ausstellung-Yes-Afrika/241-1449>
7. **Yes Afrika – Eine Ausstellung des Vereins**
https://event.lz.de/veranstaltungen/kultur_buehne/1296452-Yes-Afrika-Eine-Ausstellung-des-Vereins-Yes-Afrika-e.-V...html
8. **Neues Bild von Afrika im Westfalenspiegel**
<https://www.westfalenspiegel.de/neues-bild-von-afrika/>
9. **Termine der Offenen Kirche St. Simeonis**
<https://offene-kirche-st-simeonis.de/termine/>
10. **Westfälische Kulturstiftung 2024 – Themenjahr zu Kolonialismus**
<https://www.evangelische-zeitung.de/westfaelische-kulturstiftung-2024-mit-themenjahr-zu-kolonialismus>
11. **Veranstaltungskalender LWL-Freilichtmuseum Hagen**
<https://www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de/de/veranstaltungskalender/>
12. **Facebook-Beitrag zur Ausstellung**
https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid037wMWzTcUEmn3ASZGRUXh_cpnYkTP9S3uLmhzrj1nyuzBmQaBPVpeqeQVZMXkSpPnel&id=100062990516542
13. **Wanderausstellung bei der HSHL**
<https://www.hshl.de/wanderausstellung-ganzheitliches-postkoloniales-bild-afrikas-in-der-deutschen-oeffentlichkeit/>
14. **Wanderausstellung von Yes Afrika e.V. - KI Bielefeld (Aktuelles)**
<https://ki-bielefeld.de/aktuelles/wanderausstellung-von-yes-afrika-e-v/>

9.3. Absichtserklärung

Absichtserklärung von "Brot für die Welt" zur weiteren Unterstützung des Projekts.

oikos-Institut
für Mission und Ökumene
Evangelische Kirche von Westfalen



Yes Afrika e.V.
Werler Str. 96
59063 Hamm

oikos-Institut für Mission und Ökumene
Katja Breyer
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel.: 0237 94 09 75
Email: katja.breyer@ekwv.de

Dortmund, 19. Juli 2024

Absichtserklärung zur Gewährung einer Förderung

Hiermit bestätige ich, Frau Katja Breyer, dass der ABP-Westfalen / Brot für die Welt, das Projekt des Vereins Yes Afrika e.V. zum Thema „Ganzheitliches postkoloniales Afrikabild in der deutschen Öffentlichkeit“ für den Zeitraum August 2023– Juli 2024 kofinanziert hat.

Aufgrund der Relevanz des Themas und der bestehenden sehr großen Nachfrage sind wir bereit, das Projekt ab August 2024 mit einem Betrag von bis zu 7.000,- Euro finanziell zu unterstützen.

Dieses Projekt passt in unser Förderprogramm, mehr über unser Förderprogramm erfahren Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/

Diese Absichtserklärung kann der Verein bei weiteren Drittmittelgebern vorlegen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Breyer

Ein Projekt des Vereins



Gefördert durch:



&



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Kontakt / Impressum

Yes Afrika e.V.

Leitung des Projektes:

Julienne Kenmoé

Adresse:

Werler Straße 96, 59063 Hamm

E-Mail:

kontakt@yes-afrika.de

Bankverbindung:

Yes Afrika e.V. Sparkasse Hamm

IBAN: DE89 4105 0095 0000 1742 35

BIC: WELADED1HAM

Steuernummer:

322/5946/0570 (Finanzamt Hamm)

Vereinsregistereintragung beim Amtsgericht Hamm:

VR 2053

